WIRTSCHAFT

St.Gallische Gewerbezeitung

Gewerbe Stadt St.Gallen:
neuer Präsident

DV der Gruppe Handel des KGV: Hat der stationäre Handel noch eine Zukunft?

Mitgliederversammlung AGVS:
Neues Ausbildungszentrum genehmigt

GV VESA: Energiewandel als Chance

OBA-Gewerbelunch –
Treffpunkt des St.Galler Gewerbes

Nr. 6 | Juni 2014
www.gsgv.ch

gewerbe
st.gallen

TKF

Unsere Kundinnen und Kunden wissen genau, warum sie sich bei der Pensionskasse für die ASGA entscheiden. Zum Beispiel weil sie bei uns auf umfassende, kompetente Vorsorgeberatung zählen können oder weil wir sämtliche Personenversicherungen für Unternehmen aus einer Hand anbieten. Möchten Sie mehr über die beliebteste Pensionskasse der Deutschschweizer KMU erfahren? Besuchen Sie uns im Internet auf asga.ch oder rufen Sie an: 071 228 52 52. Ganz einfach.

Fränzi Winiger, Personalverantwortliche Lignatur AG

«Weil persönliche Beratung nicht überall selbstverständlich ist.»

Einfach ASGA pensionskasse

Ein schönes Beispiel für gelungene Familienplanung.

Die V-Klasse.

Trucks & Vans

altherr nesslau

Altherr Nutzfahrzeuge AG · CH-9650 Nesslau
www.altherr.ch · info@altherr.ch

altherr schaan

Altherr AG · FL-9494 Schaan
www.altherrag.li · info@altherrag.li

Inhalt

Gruppe Handel des KGV: Offensive gegen den Einkaufstourismus **Seite 5**

ASGA Pensionskasse: kurz nachgefragt **Seite 6**

«IT rockt» an der 21. OBA **Seite 7**

AHV: Altersvorsorge 2020 – Gemeinsam zugunsten der nächsten Generation **Seite 8**

Zurich: Lohnfortzahlungen können für Firmen existenzbedrohend sein **Seite 11**

Generalversammlung von Gewerbe Stadt St.Gallen, neuer Präsident gewählt **Seite 12**

Delegiertenversammlung der Gruppe Handel des KGV **Seite 15**

Mitgliederversammlung AGVS Sektion St.Gallen-Appenzell und Fürstentum Liechtenstein: neues Ausbildungszentrum beschlossen **Seite 17**

Workshop Forum BGM: Erwerbstätigkeit und Angehörigenpflege **Seite 18**

Generalversammlung des Verbandes der Elektro-Installationsfirmen St.Gallen und Appenzell VESA: Energiewandel als Chance **Seite 19**

NEWS **Seite 21**

Einladung zum OBA-Gewerbelunch **Seite 21**

Titelbild

Die Aktion gegen den Einkaufstourismus der Gruppe Handel des KGV «Ihr Fachgeschäft aus der Region» läuft auf Hochtouren und findet ein überaus positives Echo bei den Beteiligten und in den Medien. Auf Hochtouren lief während rund 8½ Stunden auch die riesige Druckmaschine bei der Petroplast AG in Andwil, bis die 300'000 Tragtaschen für die Werbeaktion der Gruppe Handel produziert waren. Dabei wurden 126 Kilometer Folie mit einem Gesamtgewicht von rund 6,5 Tonnen verarbeitet.

Kommentar

Investitionen in den Berufsnachwuchs

Liebe Mitglieder des Gewerbeverbandes
Noch immer behaupten einige unverbesserliche linke Fantasten, die Lernenden würden von ihren Arbeitgebern als billige Arbeitskräfte missbraucht. Dabei ist genau das Gegenteil der Fall. Die Berufsverbände und damit auch die angeschlossenen Lehrbetriebe investieren eine Menge Energie und Geld in die Ausbildung der Lernenden, unter anderem in die verbandseigenen Ausbildungszentren für die überbetrieblichen Kurse.

Neuestes Beispiel ist der Erweiterungsbau des Schulungszentrums des Autogewerbes. Der Auto Gewerbe Verband Schweiz, Sektion St.Gallen-Appenzell und Fürstentum Liechtenstein (AGVS) baut das Ausbildungszentrum Lerchental in St.Gallen für über 5 Millionen Franken aus. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass die überbetrieblichen Kurse für die Lernenden für alle Fahrzeugkategorien wieder unter optimalen Bedingungen stattfinden können. Aber auch Weiterbildungsveranstaltungen für die Mitglieder sollen dank dem erweiterten Raumangebot wieder möglich werden. Diese Investitionen werden hauptsächlich mit Mitteln des Verbandes bestritten und diese wiederum generieren sich aus den Mitgliederbeiträgen der Lehrbetriebe. Im übrigen wird auch der gesamte Betrieb der Ausbildungszentren, inklusive der Gehälter der Fachlehrer und Instruktoren, von den Berufsverbänden finanziert. Dieser wichtige Beitrag an die Ausbildung unserer Jugend wird in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, obwohl er zu den wichtigsten Aufgaben der Berufsverbände gehört. Dass sie ihren Auftrag ernst nehmen, zeigt die hohe internationale Anerkennung des schweizerischen Berufsbildungs-Systems.

Diese privaten Investitionen in die Berufsbildung stehen in einem krassen Gegensatz zur Ausbildung der Jugendlichen an öffentlichen Mittelschulen, wo die gesamte Ausbildung vom Staat finanziert wird. Natürlich ist es in erster Linie Sache der Firmen, für qualifizierten Berufsnachwuchs zu sorgen. Letzten Endes profitiert aber auch die Öffentlichkeit in hohem Masse von der hochstehenden Ausbildung unserer Jugendlichen.

Beste Grüsse
Felix Keller. Geschäftsführer

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD

Ihr Gas(t)geber für Wartung und Verkauf von Lastwagen, Omnibussen, Transportern

RENAULT TRUCKS · VOLVO · Mercedes-Benz · SETRA · OMNIplus · VANHOOL · FUSO

Publi-Reportage

Ein Service, der verblüfft

Unterwegs zum nächsten Kunden: Der «fliegende Mechaniker» von Thomann.

Für die Thomann Nutzfahrzeuge AG mit Sitz in Schmerikon und drei weiteren Standorten in Chur und Frauenfeld gehört eine weit überdurchschnittliche Flexibilität zu den Erfolgsfaktoren. Beispiele sind fliegende Mechaniker und der ganzjährige 24h-Betrieb.

Hat die Besitzerfirma von Lastwagen, Omnibussen oder Transportern ein Fahrzeugproblem ausserhalb der normalen Öffnungszeiten oder an einem Samstag, so ist sie bei Thomann bestens aufgehoben. «Unsere Flexibilität gibt dem Kunden Sicherheit und die Gewähr rascher Dienstleistungen», erklärt CEO Luzi Thomann. Auch über den Ganzjahresbetrieb hinaus bietet Thomann vieles, das der Kundschaft wertvolle Zeit spart.

Kostenloses Holen und Bringen, vor Ort-Einsätze ohne Aufpreis

Das kostenlose Abholen und Zurückbringen der Kundenfahrzeuge ist bei Thomann ein geschätzter Standard. Auch «fliegende Mechaniker» mit top eingerichteten Servicefahrzeugen (vgl. Bild) sind auf Anruf an der Kundenfront im Einsatz – ohne Aufpreis. Der Express-Lieferdienst für Ersatzteile ist ein weiterer Flexibilitätsbeweis. Zudem profitieren die Mitarbeitenden vom Flexibilitäts-Bekenntnis der Thomann Nutzfahrzeuge AG; nicht weniger als 40 Arbeitszeitmodelle geben ihnen optimale Möglichkeiten, Familiäres oder Freizeitaktivitäten zeitlich flexibel mit dem Beruf abzustimmen. Gerade das macht es auch dem Gesamtunternehmen einfacher, den Kunden längere Öffnungszeiten zu offerieren.

Sie fahren, wir kümmern uns um den Rest.

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD

Neu auch auf facebook

www.thomannag.com

Gruppe Handel des KGV

Offensive gegen den Einkaufstourismus

Noch immer leidet der St.Galler Detailhandel unter dem hohen Frankenkurs und dem damit verbundenen Einkaufstourismus. Die Gruppe Handel des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen (KGV) mag aber nicht weiter klagen: Mit einer offensiven Kampagne wollen die Detailhändler aufzeigen, dass sich ein Einkauf in der Region lohnt.

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

In 8½ Stunden produzierte die Druckmaschine bei der Pertoplast AG die 300'000 Tragtaschen der Gruppe Handel

126 Kilometer Folie, das entspricht einem Gewicht von 126 Tonnen, wurden bedruckt und anschliessend zu Tragtaschen verschweisst.

Die Situation im Schweizer Detailhandel hat sich zwar auf tiefem Niveau stabilisiert, aber noch immer fliessen mehrere Milliarden Franken ins Ausland. Gerade die grenznahen Gebiete in unserem Kanton spüren das noch immer deutlich. Dabei ist auch in der Schweiz einiges in Bewegung geraten. Dank dem wachsenden Druck auf die Grossisten und Importeure konnten viele Preise massiv gesenkt werden. Noch ist das aber nicht ganz bis zu unseren Konsumentinnen und Konsumenten durchgedrungen. Deshalb gehen die St.Galler Detaillisten in die Offensive, um die Kundinnen und Kunden von den Vorteilen des Einkaufs in der Region zu überzeugen. Mit 300'000 Gratis-Einkaufstaschen tragen sie ihre Botschaft in die Bevölkerung.

Danke für Ihren Einkauf!
Mit Gratis-Tragtaschen danken die Detaillisten den Kundinnen und Kunden für ihren Einkauf in der Region. Sie weisen zu Recht auch auf ihre volkswirtschaftliche Bedeutung hin, als wichtige Dienstleister, als bedeutende Arbeitgeber und als Anbieter von zahlreichen Lehrstellen. Ein Einkauf in der Region ist aber mehr als nur ein Beitrag an unsere Wirtschaft. Es ist ein bewusster Entscheid für ein vielfältiges und ein lebendiges Gewerbe in der Region und für die Menschen, die dahinter stecken.

Der Einkauf in der Region lohnt sich
Schweizer Detaillisten bieten oft einen klaren Mehrwert. Sie kennen die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden besonders gut und bieten eine kompetente Beratung. Auch nach dem Kauf steht der Händler mit Garantie- und Servicedienstleistungen zu seinem Produkt. Beratung, Hauslieferdienst, Montage, Wartungsarbeiten und vieles mehr gehören beim Schweizer Detaillisten dazu. Der Einkauf in der Nähe leistet aber auch einen ökologischen Beitrag, weniger Verkehr bedeutet weniger Umweltbelastung. Und nicht zuletzt stellt der Detailhandel Tag für Tag die Versorgung der Region mit Gütern des täglichen Bedarfs sicher.

Solange der Vorrat reicht, können Mitglieder die Tragtaschen weiterhin auf der Geschäftsstelle bestellen:
E-Mail: sekretariat@gsgv.ch,
Telefon 071 228 10 40, Fax 071 228 10 41

Ökologie
Entgegen der landläufigen Meinung sind Plastik-Tragtaschen nicht weniger ökologisch als Papiertaschen, im Gegenteil: Die Gesamt-Ökobilanz von der Entstehung bis zur Entsorgung fällt eindeutig zugunsten der Plastiktaschen aus. Einziger Vorbehalt: Die Plastiktaschen sollten nicht in der Umwelt entsorgt werden, weil das Material auf natürlichem Weg nicht abbaubar ist.

Pensionskasse: kurz nachgefragt

Soll ich meine Teilzeitangestellten auch in der Pensionskasse versichern und dabei den Koordinationsabzug dem Beschäftigungsgrad anpassen?

Roger Uehlinger: Auch die Teilzeitangestellten müssen BVG-versichert werden, wenn der Jahreslohn CHF 21'060.– übersteigt (2013/2014). Die Höhe des Koordinationsabzugs deckt den Lohnbestandteil bis CHF 24'570.– ab und wird über die erste Säule (AHV/IV) versichert. Somit werden die Leistungen aus der ersten Säule (AHV/IV) angemessen berücksichtigt und mit der beruflichen Vorsorge koordiniert. Das heisst also, der gesetzliche Koordinationsabzug beträgt dieses Jahr CHF 24'570.–. Nehmen wir an, dass der Jahreslohn Ihres Mitarbeitenden bei einer Anstellung von 50% CHF 40'000.– beträgt. Wird der volle Koordinationsabzug abgezogen, dann beträgt der versicherte Lohn noch CHF 15'430.–. Wird hingegen der Koordinationsabzug dem Beschäftigungsgrad von 50% angepasst, beträgt der versicherte Lohn CHF 27'715.–. Bei der Vorsorge würde somit der Beschäftigungsgrad der versicherten Person berücksichtigt und es werden schlussendlich die höheren Altersleistungen (Altersrente oder Alterskapital) erreicht. Auf die andere Seite müssen für diese Mehrleistung auch die etwas höheren jährlichen Sparbeiträge vom Arbeitgeber sowie vom Arbeitnehmer finanziert werden. Falls Sie sich als Arbeitgeber für eine Berücksichtigung des Teilzeitgrades entscheiden, so muss dieses Vorgehen bei sämtlichen versicherten Teilzeitangestellten angewendet werden.

Roger Uehlinger
Unternehmensberater
ASGA Pensionskasse
Genossenschaft
Rosenbergstrasse 16
9001 St.Gallen
Telefon: 071 228 52 52
roger.uehlinger@asga.ch
www.asga.ch

Einfach ASGA pensionskasse

Publireportage

ALPHA SOLUTIONS

Schweizer Cloudlösung: Das St.Galler Systemhaus Alpha Solutions AG bietet ein «Rund-um-sorglos-Paket» für Schweizer Handels- und Dienstleistungsbetriebe

Mit dem «Rund-um-sorglos-Paket» bietet Alpha Solutions Handels- und Dienstleistungsbetrieben eine vorkonfigurierte ERP-Software aus der «St.Galler Cloud».

Das Prinzip ist einfach: Die ERP-Software wird quasi aus der «Steckdose» bezogen. Kunden müssen sich keine Gedanken über Software-Updates, Datensicherungen oder über die Erneuerung der Serverlandschaft machen.

Welchen Nutzen haben Handels- und Dienstleistungsbetriebe?

Kalkulierbare Kosten:
Sie zahlen eine monatliche Pauschale und decken damit alle Kosten für Software und Hardware ab.

Rasche Inbetriebnahme:
Die Software ist für Schweizer Handelsbetriebe und Dienstleister vorkonfiguriert und sofort verfügbar.

Etablierte Lösung:
Die ERP-Software Microsoft Dynamics NAV bildet ein stabiles Softwarefundament. Rund 100'000 Firmen arbeiten täglich mit dieser Lösung. Allein in der Schweiz sind es über 4000 Firmen.

Intuitive Arbeitsweise:
Durch die moderne Benutzeroberfläche arbeiten Anwender mit der Lösung von Anfang an effizient.

Hohe Flexibilität:
Die Anzahl Benutzer kann monatlich an die Bedürfnisse angepasst werden. Sie zahlen, was Sie brauchen.

Volle Integration:
Die Lösung ist vollintegriert in die Microsoft-Office Lösungspalette: Word, Excel, Outlook, Skype oder Lync.

Mit dem «Rund-um-sorglos-Paket» garantiert Alpha Solutions AG die erfolgreiche Inbetriebnahme der Lösung zum Fixpreis.
Mehr Informationen unter www.erphandel.ch und www.onetime.ch.

«IT rockt» an der 21. OBA

Die Ostschweizer Bildungs-Ausstellung OBA wartet auch in diesem Jahr mit einem vielseitigen Programm für Bildungsinteressierte auf. Das diesjährige Schwerpunktthema «IT rockt» informiert über die abwechslungsreichen Berufe und Entwicklungsmöglichkeiten am IT-Arbeitsmarkt und an Sonderschauen und Berufswettbewerben können Berufe hautnah erlebt werden.

Auch in diesem Jahr werden sich rund 20'000 erwartete Besucherinnen und Besucher an der grössten Berufs- und Bildungsausstellung der Ostschweiz über Themen der Berufswahl und Weiterbildung informieren. Vom 29. August bis am 2. September 2014 präsentieren 138 Aussteller aller Branchen Bildungsinteressierten Angebote der beruflichen Aus- und Weiterbildung. In einer eigenen Halle zeigen Aussteller das vielfältige Weiterbildungsangebot in der Ostschweiz. Bildungsinteressierte werden in diesem Jahr dazu angehalten, ihr eigenes Potenzial zu erkennen, indem sie sich den Spiegel vorhalten (lassen). Die erkannten eigenen Fähigkeiten sollen dadurch auch bei der Berufswahl optimal genutzt werden.

IT als Schwerpunktthema

Die Branche der Informations- und Kommunikationstechnologien wird an der 21. OBA unter dem Titel «IT rockt» das Schwerpunktthema bilden. Dabei werden der Stellenwert dieser Branche und die vielfältigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten dargelegt – schliesslich bieten in der Region St.Gallen mehr als 400 Firmen rund 10'000 IT-Stellen an. Um dem trotzdem herrschenden Nachwuchsproblem entgegenzuwirken, macht «IT rockt» diese Berufe spür- und erlebbar und räumt mit verbreiteten IT-Vorurteilen auf. Auf die Grund- und Erwachsenenbildung zugeschnittene Inhalte informieren über Berufslehren in der IT und die zahlreichen Karriere- und Quereinstiegsmöglichkeiten. Für Lehrpersonen werden spezielle Workshops angeboten, in denen sie von Experten erfahren, welches Informatikwissen in Zukunft gefragt sein wird. Mediamatik-Lernende produzieren direkt vor Ort das OBA-Radio mit Themen rund um die Berufswahl und die FHS eBusiness Challenge fordert Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, sich mit aktuellen Problemstellungen aus der Wirtschaftsinformatik zu befassen.

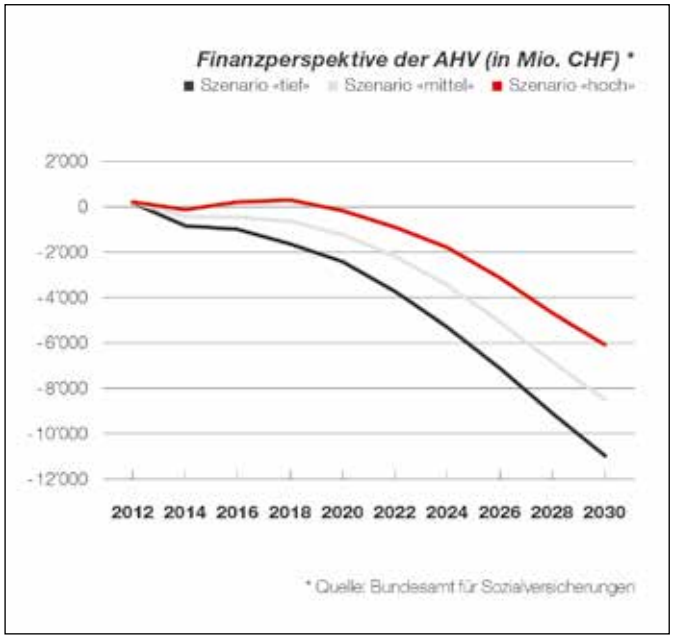
Die 21. OBA im Überblick

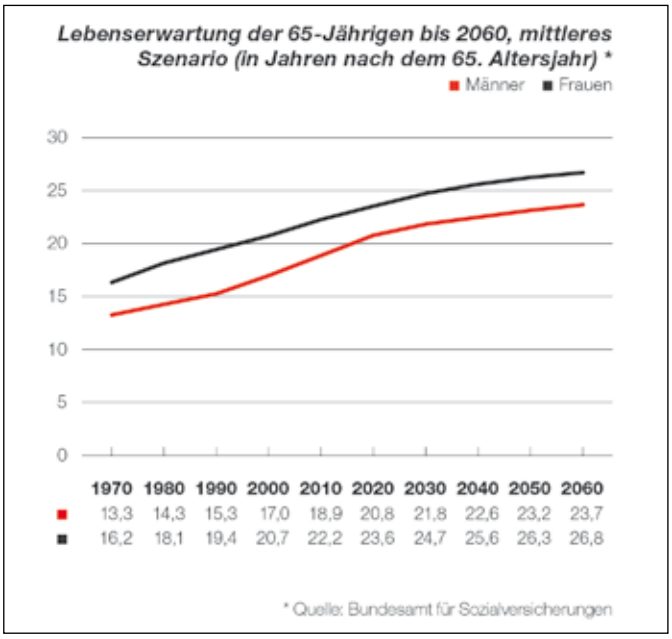
- Hallen für Grund- und Weiterbildung (29. August bis 2. September 2014)
- Halle für Erwachsenen- und Tertiärbildung (29. bis 31. August 2014)
- Sonderschauen zu den Themen «Typisch Mann, typisch Frau», «Wenn Vater oder Mutter trinkt», «Sexting»
- Rahmenprogramm mit Vortragsforen und Theater, «Handshake» Probe-Bewerbungsgesprächen, Karriereberatung
- Berufsmeisterschaften Maurer und Steinmetze
- Aussteller sind 138 nationale und regionale Berufsverbände, Bildungsinstitutionen, Lehrbetriebe, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen

www.oba.sg

Eine Reform zur Erhaltung des Leistungsniveaus

Altersvorsorge 2020 – Gemeinsam zugunsten der nächsten Generation





Andreas Fässler
Geschäftsführer Ausgleichskasse Gewerbe St.Gallen

Es gilt, die Weichen für eine zeitgemässe und nachhaltige Altersvorsorge rechtzeitig zu stellen. Die Zielsetzungen sind klar. Das Leistungsniveau soll erhalten bleiben, die ausreichende Finanzierung langfristig gesichert werden und die Leistungen den veränderten Bedürfnissen entsprechen. Der auf dem 3-Säulenprinzip gründende Schutz ruht auf einer festen Basis, die solide bleiben muss, damit alle Versicherten im Alter davon profitieren können. Was sich in der Theorie einfach umschreiben lässt, erweist sich in der Praxis und insbesondere im politischen Umsetzungsprozess als ausserordentlich schwierig. Tatsache ist, dass die Reform der Altersvorsorge ansteht und sie uns alle betrifft.

Der Finanzbedarf der AHV kann ab dem Jahr 2020 nicht mehr durch das aktuelle System gedeckt werden. Es müssen die Voraussetzungen geschaffen werden, um zusätzliche Mittel generieren zu können. Bis etwa 2030 wird die Finanzierlungslücke aus heutiger Sicht bei einem mittleren Szenario rund CHF 8,9 Mia pro Jahr betragen. Dabei gilt es zu beachten, dass sowohl die Bevölkerungsentwicklung als auch der Wirtschaftsverlauf die erste Säule beinflussen. Das Umlageverfahren ist stark abhängig von der Alterstruktur der Bevölkerung und der Entwicklung der beitragspflichtigen Lohnsumme.

Vom Rentenalter zum Referenzalter

Im Zentrum der Reform steht das Referenzalter 65 für den Altersrücktritt von Frauen und Männern. Ein Rentenvorbezug soll neu bereits ab dem 62. Altersjahr und der Rentenaufschub unverändert bis 70 möglich sein. Um den Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand noch flexibler vollziehen zu können, wird zusätzlich die Möglichkeit vorgesehen, nur einen Teil der Altersrente vorzubeziehen bzw. aufzuschieben. Weiter soll die Befreiung von der Beitragspflicht für die während des Bezugs einer Altersrente zusätzlich erzielten Einkommen wegfallen. Diese Beiträge würden dann aber im Gegenzug in die Berechnung der Rentenleistungen einfliessen, was zu deren Erhöhung beitragen würde. Für Personen mit tiefen und mittleren Einkommen (Jahreseinkommen bis CHF 60'000), welche aber schon vor dem 21. Altersjahr AHV-Beiträge bezahlt haben, soll ein Rentenvorbezug mit nur geringen oder keinen Rentenkürzungen ermöglicht werden.

Nachhaltige Finanzierung

Auf der Finanzierungsseite soll – durch eine schrittweise Erhöhung der Mehrwertsteuer um maximal zwei Prozentpunkte – die ganze Gesellschaft und nicht nur die Erwerbstätigten solidarisch einen Beitrag an die AHV leisten. Um die Leistungen der AHV auch langfristig zu sichern, soll ein Interventionsmechanismus, eine sogenannte AHV-Schuldenbremse, eingeführt werden. Die Interventionsschwelle verpflichtet den Bundesrat, bei einer absehbaren Unterschreitung des AHV-Ausgleichsfonds unter 70 % einer Jahresausgabe, den politischen Prozess zur Stabilisierung der Finanzen in Gang zu setzen. Somit hat es der Gesetzgeber selbst in der Hand, für ausreichende Mittel für die AHV zu sorgen.

Ausgleichskasse
Gewerbe St.Gallen
Lindenstrasse 137
9016 St.Gallen
T 071 282 29 29
F 071 282 29 30
www.ahv-gewerbe.ch

TREUHAND | EXPERTEN

UNSERE
ERFAHRENEN MITGLIEDER
SIND IHRE EXPERTEN
IN SACHEN ERFOLG.

TREUHAND | SUISSE

www.treuhandsuisse.ch
Schweizerischer Treuhänderverband

Entsorgen
ohne
Sorgen.

Sie bringen's – oder wir holen's ab!

Letzistrasse 20a,
9015 St. Gallen-Winkeln,
Telefon 071 311 32 56

EntsorgungsFachmarkt.ch

Elektrotechnik
aus einer Hand

ELEKTROTECHNIK
Huber+Monsch
Starkstrom I Automation I Telematik I Informatik

St.Gallen I Gossau I Rorschach
www.hubermonsch.ch
Tel 071 274 88 77

Was immer die Zukunft bringt: Ihr VW Nutzfahrzeug arbeitet und arbeitet und arbeitet.

Ein VW Nutzfahrzeug ist die beste Investition in die Zukunft, weil wir von Volkswagen schon heute an morgen denken. Und alle Modelle mit weg weisenden Technologien ausrüsten, welche die Wirtschaftlichkeit erhöhen, die Kosten senken und Fahrer, Beifahrer, aber vor allem auch die Umwelt schützen. Damit Sie sich immer und überall auf Ihr Nutzfahrzeug verlassen können. Dank Ihnen sind wir seit fünf Jahren die Nummer 1 in der Schweiz.

VW Nutzfahrzeuge. Die beste Investition.

Nutzfahrzeuge

SCANIA

Scania Schweiz AG

www.vw-truck.ch
www.scania.ch

11x in der Schweiz:
Chur, Echandens, Emmen, Jona, Kloten, Murgenthal, Ohringen, Pratteln, Schaffhausen, St. Gallen-Winkeln, Urtenen-Schönühl

KMU

Liquiditätsproblem? Investitionsbedarf? Bankproblem? Wir lösen es.
Kontaktieren Sie uns unverbindlich.
Verschwiegenheit garantiert!

basic»Leadership
Irgelstrasse 12
8135 Langnau a.A.
Tel 0900 000 045
info@basic-akademie.com

Hier könnte Ihr Inserat stehen.

Telefon 071 272 80 54 | www.metrocomm.ch

ERFOLG IST LERNBAR – BRINGT MENSCHEN WEITER!

SPRACHEN / KOMMUNIKATION
- Schweizerdeutsch
- Deutsch für Deutschsprachige
- Englisch / Französisch
- Spanisch / Italienisch
- Portugiesisch / Russisch
- Chinesisch / Japanisch
- ca. 20 weitere Fremdsprachen
- Intensivkurse in Kleingruppen A1–C2 oder im Free-System, jederzeit Kursbeginn
- Privatstunden / Nachhilfe
- Kleingruppenkurse
- Firmenkurse
- Diplom-Sprachkurse: Cambridge – PTE – DELF – Goethe – TELC – DELE – PLIDA

EDV / INFORMATIK
- MS-Office /ECDL Kurse
- Informatik Anwender SIZ I / II
- ICT Power User SIZ
- ICT Supporter SIZ
- ICT Assistent / Professional SIZ PC-Network – Web – Applications

Weitere Kurse auf Anfrage.

MEDIZIN / GESUNDHEIT
- Medizinische Praxisassistentin eidg. FZ
- Medizinische Fort- und Weiterbildungskurse
- Arzt- und Spitalsekretärin / Med. Sekretärin H+
- Dipl. med. Chefarztsekretärin
- Dipl. Ernährungsberater/-in
- Dipl. Gesundheitsmasseur/-in
- Dipl. Wellnessberater/-trainer/-in
- Dipl. Fitnessberater/-trainer/-in
- Dipl. Entspannungstrainer/-in

KEINE LEHRSTELLE?

- Kaufmann/-frau E/B-Profil eidg. FZ
- Med. Praxisassistentin MPA
- Zwischenjahr / 10. Schuljahr

JETZT ANMELDEN

Wir beraten sie gerne: unverbindlich + kostenlos!

KADER / MANAGEMENT
- Bürofachdiplom VSH
- Handelsdiplom VSH
- Dipl. Wirtschaftsfachleute HWD / VSK
- Marketing-/Verkaufsassistent BBS
- Personalassistent/-in BBS
- Sachbearbeiter Rechnungswesen VSK
- Betriebsökonom/-in BBS
- Betriebswirtschafter VSK
- Leadership Zertifikat SVF
- Führungsfachleute eidg. FA
- Tech. Kaufleute eidg. FA
- Marketing/-Verkaufsfachleute eidg. FA
- Ausbildung für Ausbilder SVEB1

HANDEL / WIRTSCHAFT
- Kaufleute E-+B-Profil eidg. FZ
- Bürofachdiplom VSH
- Handelsdiplom VSH
- Touristikkaufmann/-frau
- 10. Schuljahr / Zwischenjahr Fachrichtungen Handel / Medizin / Informatik / Sprachen

Bénédict-Schule St. Gallen Neumarkt 1 9001 St. Gallen
www.benedict.ch Tel. 071 226 55 55 JETZT ANMELDEN!
Bénédict

Lohnfortzahlungen können für Firmen existenzbedrohend sein

Wie eine Firma mit ihren Mitarbeitenden bei Unfall und Krankheit umgeht, will gut überlegt sein. Eine finanziell tragbare und zeitgemässe Lohnfortzahlung wird gerade für Unternehmen immer wichtiger, die auf die besten Fachkräfte angewiesen sind.

Gerhard Orasch
ZURICH, Generalagentur Gerhard Orasch, Oberuzwil

Eigentlich ist es ganz einfach: Arbeitnehmende haben Anspruch auf Lohnfortzahlung, wenn sie unverschuldet wegen einer Krankheit oder eines Unfalls nicht arbeiten können. Ganz einfach, doch der Teufel steckt im Detail. Gegen Unfall sind alle obligatorisch versichert. Die Krankentaggeld-Versicherung hingegen ist freiwillig, es sei denn, ein Gesamtarbeitsvertrag sieht eine andere Regelung vor. Heisst das, sie ist nicht so wichtig? Können Unternehmen ganz oder teilweise darauf verzichten? Solche Fragen sollten unbedingt mit einer Fachperson besprochen werden.

Tatsächlich gehört die Pflicht zur Lohnfortzahlung für Firmen zu den existenzgefährdenden Risiken. Fällt jemand aus, muss oft eine Ersatzkraft eingestellt werden. Damit entstehen vorübergehend die doppelten Lohnkosten. Wer ein Unternehmen gründet oder ein bestehendes führt, tut gut daran, regelmässig mit einer Fachperson zu überprüfen, wo er hier steht. Ziel dieser Evaluation ist es, das Risiko kalkulierbar zu machen. So können Unternehmen ausloten, welche Leistungen sie selber erbringen wollen, ohne dass die Firma in Schieflage geraten kann und wo eine Versicherung Not tut.

In der Regel erfolgt die Lohnfortzahlung einer Krankentaggeld-Versicherung für 720 Tage. Hält die Arbeitsunfähigkeit länger an, kommt die Invalidenversicherung ins Spiel. Krankheiten führen in der Schweiz häufiger zu Arbeitsunfähigkeit als Unfälle. Deshalb ist die Prämie für Taggeldleistungen bei Krankheit höher. Die Prämie ergibt sich grundsätzlich aus Faktoren wie der Wartefrist bis die Versicherung greift, der Höhe des versicherten Lohnes oder der Branche in der eine Firma tätig ist. Einige Versicherungen erheben für Männer und Frauen unterschiedliche Prämien.

Gerade die bedarfsgerechte Wahl der Wartefrist ermöglicht Firmen, die für sie massgeschneiderte Lösung zum besten Preis zu finden. Das Optimierungspotential liegt erfahrungsgemäss bei etwa 30 Prozent der Prämie. Den besten Stand haben Unternehmen mit gutem Schadenverlauf. Sie kommen oft in den Genuss von Prämienrabatten.

Generell sollten sich Firmen darüber im Klaren sein, dass sie mit guten Leistungen bei Unfall und Krankheit attraktivere Arbeitgeber sind, und somit mehr Chancen beim Kampf um die besten Leute haben.

Gerhard Orasch
ZURICH, Generalagentur Gerhard Orasch
Wiesentalstrasse 22
9242 Oberuzwil

Telefon: +41 71 929 55 22
E-Mail: uzwil@zurich.ch

Generalversammlung von Gewerbe Stadt St.Gallen

Das städtische Gewerbe hat einen neuen Präsidenten

Viel hat sich eigentlich nicht geändert, denn bereits seit Anfang Jahr leitet Gian Bazzi Gewerbe Stadt St.Gallen interimistisch. An der Generalversammlung wählten ihn die Mitglieder nun offiziell zu ihrem Präsidenten. Der Vorstand wurde mit Heinrich Seger und Daniel Steiger ergänzt.

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Bilder: Daniel M. Frei, SHOT Media

Vizepräsident Christoph Solenthaler (links) gratuliert dem neu gewählten Präsidenten Gian Bazzi

Damit wurde das vollzogen, was seit dem Rücktritt von Daniel Rietmann bereits Realität war. Der neue Präsident Gian Bazzi ist seit 2001 Mitglied des Vorstandes und war bisher Vizepräsident. Er leitet die Generalagentur St.Gallen der Mobiliar Versicherungen und ist Präsident der Berufsfachschulkommission des Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums St.Gallen. In seiner Präsidialrede blickte er auf ein erfolgreiches Jahr für das St.Galler Gewerbe zurück. Trotz rückläufigen Preisen im Detailhandel und anhaltendem Margendruck im Baugewerbe sei es gelungen, die Betriebsergebnisse stabil zu halten oder gar zu steigern, so Bazzi. Auch für das laufende Jahr erwartet er gute Geschäftsergebnisse. Eindringlich appellierte er an die Mitglieder, dem Berufsnachwuchs die nötige Beachtung zu schenken: «Nehmen Sie die Nachwuchsfrage selber in die Hand, öffnen Sie Ihre Betriebe für Jugendliche, Schülerinnen, Schüler und Eltern!»

Die Rechnung und das Budget bewegten sich im normalen Rahmen und wurden diskussionslos genehmigt. Zur Ergänzung des Vorstandes wurden mit Heinrich Seger und Daniel Steiger zwei neue Kandidaten vorgestellt. Seger ist Bauingenieur und Mitglied des St.Galler Stadtparlamentes. Steiger, Betriebsökonom HWV/FH, ist Geschäftsführer der Debrunner Acifer, St.Gallen. Beide wurden einstimmig gewählt.

Wirtschaftsstandort 2025

Gastreferent Regierungsrat Benedikt Würth zeigte den Versammlungsteilnehmern die Grundzüge der Strategie «Wirtschaftsstandort 2025» auf. Aus den 36 vorgesehenen Massnahmen wählte er die wesentlichsten aus, um die Ziele der St.Galler Regierung zu skizzieren. Trotz der Zuversicht des Gewerbe-Präsidenten und der aktuell guten Situation sieht der Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements Handlungsbedarf. Die schwierige Währungssituation, politische Unsicherheiten, ein unsicheres makroökonomisches Klima und ein erhöhter Innovationsdruck seien auch in St.Gallen spürbar. Auch der nationale und internationale Wettbewerb habe weiter zugenommen.

Die St.Galler Regierung will in klar definierten Handlungsfeldern konkrete Massnah-

Der interimistische Versammlungsleiter Gian Bazzi wurde einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt

men umsetzen und mit seiner Strategie einen Beitrag zu einer tragfähigen Balance zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Interessen leisten. Dazu gehören die Förderung der vorhandenen regionalen Stärken, die Behebung des Fachkräftemangels vor allem in den technischen Bereichen, ein gesunder Staatshaushalt und eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit ohne Wettbewerbsverzerrung.

Durch die Förderung und Steuerung des Wissens- und Technologietransfers sollen Unternehmen schneller und intensiver zu marktreifen Innovationen kommen. Dazu beitragen soll auch der geplante nationale Innovationspark Ost. Damit sollen Voraussetzungen geschaffen werden, die es St.Galler Unternehmen ermöglichen, im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Mit raumplanerischen Massnahmen will die Regierung die Entwicklung von wirtschaftlichen und touristischen Schwerpunktgebieten fördern. Würth ist sich aber bewusst, dass die Raumplanung eine der grossen Herausforderungen der nächsten Zeit sein wird.

Natürlich kommt der Volkswirtschaftsdirektor auch auf die aktuellen Abstimmungsergebnisse zu sprechen. Die Umsetzung der Masseneinwanderungs-Initiative sei für einen Kanton mit zahlreichen Grenzgängern eine grosse Herausforderung. Nicht unglücklich ist er hingegen über die Ablehnung des Mindestlohnes. Die hierzulande gepflegte Sozialpartnerschaft sei ein fundamentaler Unterschied zum Ausland und einer der Erfolgsgaranten unserer Wirtschaft.

Regierungsrat Benedikt Würth informierte über die Strategie «Wirtschaftsstandort St.Gallen 2025»

Gut besuchte Generalversammlung im Pfalzkeller

R. CHRISTEN AG
Metallbau
75 Jahre
www.metallbau-christen.ch

Stahlbalkone, Verglasungen, Treppen, Geländer
Türen, Vordächer, ... metall das bewegt

Schachenstrasse 5 CH-9016 St. Gallen
Telefon: 071 2884888 Telefax: 071 2882793
E-mail: info@metallbau-christen.ch

SAFECOM
Funkfernsteuerungen

Ihr Partner in der Ostschweiz

Service, Reparaturen und Neuverkauf
www.safecom.ch | Tel 071 841 86 00

Leader lesen LEADER®
LEADER. Das Ostschweizer Unternehmermagazin. www.leaderonline.ch

Wussten Sie schon, dass es nun auch eine Ostschweizer Ausgabe des Standardwerks «Who's who» gibt? Und zwar die Liste unserer Abonnenten. Die führenden Persönlichkeiten unserer Region finden Sie hier – im Magazin oder unter der Leserschaft. Denn wir setzen auf Qualität statt Quantität, auf Klasse statt Masse. – Elitär, finden Sie? Da haben Sie völlig Recht.

www.leaderonline.ch

MIT WISSEN WEITERKOMMEN
WEITERBILDEN

bzb Weiterbildung
Berufs- und Weiterbildungszentrum
9470 Buchs
Telefon 058 228 22 00

Kanton St.Gallen

Delegiertenversammlung der Gruppe Handel des KGV

Hat der stationäre Handel eine Zukunft?

Am Anfang des Handels stand der Verkauf über die Theke. Ihm folgte der Selbstbedienungsladen und heute sind die Produkte online weltweit verfügbar und nur noch einen Mausklick vom Kauf entfernt. Hat unter diesen Umständen der stationäre Handel überhaupt noch eine Chance? fragte Präsident Bernhard Scherzinger die Delegierten.

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Auch das vergangene Jahr war aus Sicht des Schweizer Detailhandels geprägt von weiter steigenden Auslandeinkäufen und hohen Wachstumsraten der Onlinehändler. Der harte Preiskampf hat die Detailhändler zusätzlich gefordert. Scherzinger ist aber überzeugt, dass der gewerbliche Detailhandel diese Herausforderungen meistern kann. Geschäftsführer Felix Keller orientierte über die Jahresrechnung der Gruppe Handel, die bereits im Jahresbericht des KGV publiziert worden ist.

Geschäftsmodell überdenken

Bernhard Scherzinger, der Präsident der Gruppe Handel des KGV ist der Meinung, dass die meisten Betriebe des Detailhandels ihre Geschäftsmodelle überdenken müssen, wenn sie weiterhin bestehen wollen. Die zunehmende Verschmelzung von stationären Verkaufsangeboten mit digitalen Medien ist in vollem Gange, entsprechende Lösungen sind bereits jetzt im verbreiteten Einsatz. Auch die Informationsbeschaffung hat sich stark gewandelt. Neben der persönlichen Beratung steht heute eine Fülle von Produkteinformationen online zur Verfügung, vom Produktevideo über Praxistests bis zum Erfahrungsbericht.

Die Marktpyramide verändert sich

Ein weiteres Problem ortet Scherzinger beim sich verändernden Kundenverhalten. Bisher war das Angebot geprägt von einem breiten Economy-Segment, einem starken Standard-Segment und einer kleinen Spitze im Premium-Segment. Künftig werde es wohl nur noch zwei ernst zu nehmende Segmente geben, ist Scherzinger überzeugt: Den grossen Economy-Bereich und ein wachsendes Premium-Segment. «Die letzten Jahre haben gezeigt, dass das Standard-Segment in der Mitte Schritt für Schritt schwindet». Das hat Konsequenzen für den Detailhandel, denn die beiden Sektoren funktionieren nach völlig unterschiedlichen Regeln. Während beim Economy-Segment der Preis im Vordergrund steht, sucht der Kunde im Premium-Segment eine Identität, die ihn als Mitglied einer Gemeinschaft oder Community auszeichnen: besonders öko, besonders sportlich, besonders luxuriös, besonders innovativ, besonders designorientiert oder ganz einfach besonders regional verwurzelt muss ein Angebot künftig sein, um dem Kunden eine besondere Identität zu verschaffen.

Eingekauft wird weiterhin werden, es fragt sich nur was und bei wem? Die Detailhändler sind angesichts dieser Trends gefordert, ein Zukunftsmodell für ihr eigenes Geschäft zu entwickeln und die richtigen Weichen zu stellen.

Tourismus und Handel

Frank Bumann, Direktor von St.Gallen-Bodensee Tourismus schilderte in seinem Gastreferat die gegenwärtige Situation im Ostschweizer Tourismus. Auch diese Branche ist stark vom Wechselkurs geprägt. Gerade die deutschen Touristen seien sehr preissensitiv. Entsprechende Rückgänge will der Tourismusdirektor mit Steigerungen in den aufstrebenden Märkten China, Indien und den Golfstaaten kompensieren. Er sieht auch einen direkten Zusammenhang zwischen dem Detailhandel und dem Tourismus. Nicht nur dass jeder Tourist zusätzliche Kaufkraft in die Region bringe, auch die internationale Präsenz der Tourismuswerbung sorge für eine verbesserte internationale Wahrnehmung der Region, ist Bumann überzeugt.

Freuen sich über die gelungene Werbeaktion der Gruppe Handel: Präsident Bernhard Scherzinger und Helena Koch von der Geschäftsstelle

KOMFORTABLE AUSDAUER.
DER NISSAN NV400.

NISSAN
Innovation that excites

NV400
AB FR. 24 790.–[1]

[1]Das Angebot richtet sich nur an Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. Gültig bis 30.06.2014.

Volvo Truck Center Niederuzwil
Hirzenstrasse 4 ▪ 9244 Niederuzwil
Tel.: 071 955 97 97
Fax: 071 955 97 98

BAUMGARTNER

Kaffee-Rösterei
Baumgartner & Co. AG, 9004 St.Gallen
Spezialgeschäft für Kaffee und Tee
Postfach, Multergasse 6
Telefon (071) 223 10 35
kontakt@baumgartnerkaffee.ch

SIU
Schweizerisches Institut für Unternehmerschulung

KMU bilden die Schweizer Wirtschaft.
Wir bilden Schweizer KMU.

Als Kompetenzzentrum der Berufs- und Gewerbeverbände fördern wir die unternehmerisch-betriebswirtschaftlichen Kompetenzen von Führungs- und Nachwuchskräften in Gewerbe, KMU und Handel.

- **Fachfrau/Fachmann Unternehmensführung KMU mit eidgenössischem Fachausweis**
- **Betriebswirtschafter/-in des Gewerbes mit eidgenössischem Diplom**
- **Verkaufsleiter/-in mit eidgenössischem Diplom**
- **KMU Geschäftsfrau SIU**
- **KMU Finanzführung SIU**

EDUQUA

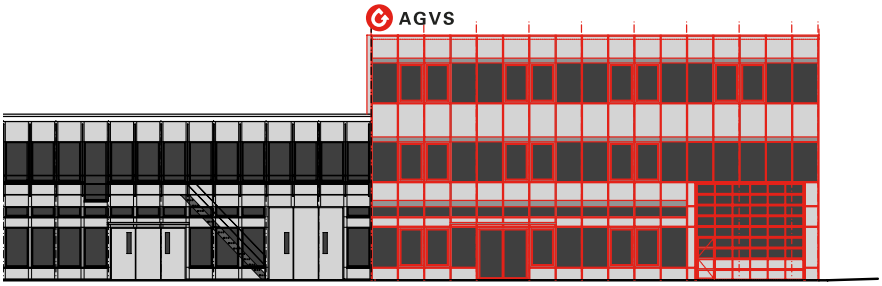
Mehr Infos unter: www.siu.ch oder Tel. 043 243 46 66

Mitgliederversammlung AGVS Sektion St.Gallen-Appenzell und Fürstentum Liechtenstein

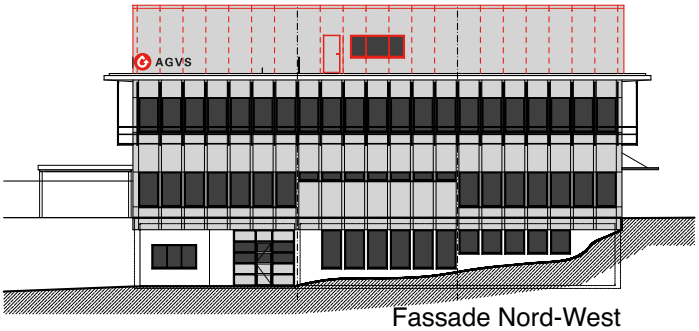
Autoberufe erhalten neues Ausbildungszentrum

Trotz einem guten Verkaufsjahr ist die Autobranche unzufrieden. Die Rahmenbedingungen hätten sich weiter verschlechtert, erklärt Präsident Hanspeter von Rotz. Steigende Anforderungen der Hersteller und gleichzeitig sinkende Margen setzen das Autogewerbe unter Druck.

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation



Fassade Süd-West



Fassade Nord-West

Immer mehr Garagenbetriebe würden sich deshalb ausschliesslich auf das Werkstatt- und Occasionsgeschäft konzentrieren, so der Präsident an der Mitgliederversammlung. Zu den Erfolgsgaranten des Autogewerbes zählt er die solide Aus- und Weiterbildung und die hochwertige Qualitätsarbeit. Damit diese auch in Zukunft gewährleistet ist, investiert der Verband einiges. Immerhin befinden sich von den 39'000 Mitarbeitenden der AGVS-Betriebe gesamtschweizerisch 8500 in einer Aus- oder Weiterbildung.

Ausbildungszentrum wird erweitert

Auch die AGVS-Sektion St.Gallen-Appenzell und Fürstentum Liechtenstein leistet einen wichtigen Beitrag zur Berufsbildung. Mit dem Erweiterungsbau des Ausbildungszentrums Lerchental in St.Gallen werden die prekären Platzverhältnisse behoben und die Voraussetzungen geschaffen, dass neben der beruflichen Grundbildung vermehrt auch wieder Weiterbildungskurse für die Mitglieder angeboten werden können. Auch die überbetrieblichen Kurse für Nutzfahrzeug-Mechatroniker sollen später im neuen Zentrum durchgeführt werden können. Geschäftsführer Felix Keller stellte das Projekt vor. Ein viergeschossiger Anbau an das bestehende Gebäude schafft zusätzlichen Platz für Theorie- und Praxisräume und sichert auch die längerfristigen Bedürfnisse des Verbandes. Der Baukredit von 4,9 Millionen Franken wurde von den Mitgliedern einstimmig genehmigt. Da die Baubewilligung bereits vorliegt, kann mit dem Bau schon Anfang Juli begonnen werden. Bereits in einem Jahr, rechtzeitig auf den Beginn des neuen Schuljahres soll der Bau bezugsbereit sein.

Neue Vorstandsmitglieder

Patrick Bischof aus Speicher und Martin Gämperle aus Lichtensteig wurden neu in den Vorstand gewählt. Sie ersetzen Thomas Gut und Thomas Schwendener, die ihren Rücktritt eingereicht haben. In ihren Ämtern bestätigt wurden der Präsident, Hanspeter von Rotz und die Vorstandsmitglieder Gregor Bucher, Franz Grosser, Roland Leirer, Ivo Negele und Gregor Zollikofer. Für seine langjährige Mitarbeit im Vorstand wurde Thomas Gut, Maienfeld, zum Ehrenmitglied ernannt. Gut war während vielen Jahren Vizepräsident und Mitarbeiter in verschiedenen Arbeitsgruppen und Fachkommissionen.

Workshop Forum BGM:

Erwerbstätigkeit und Angehörigenpflege

Wer Erwerbstätigkeit mit der Pflege von Angehörigen vereinbaren muss, braucht die Unterstützung des Arbeitsgebers und des persönlichen Umfeldes. Das «Forum BGM Betriebliches Gesundheitsmanagement Ostschweiz» zeigt im Rahmen eines Workshops mögliche Wege auf.

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Programm

16:00 Uhr **Begrüssung**
Prof. Martina Merz-Staerkle MSc, Fachhochschule St.Gallen
Prorektorin und Leiterin Fachbereich Gesundheit

16:10 Uhr **Referate**
Dr. Theo Hutter, Leiter Fachstelle Statistik Kanton St.Gallen:

Aktuelle Situation und Trends
Veränderungen des Altersgefüges und der Erwerbsquoten; freiwillige Pflegedienstleistungen für Verwandte und/oder Nicht-Verwandte nach Erwerbssituation

Prof. Dr. Iren Bischofberger, Programmleiterin work & care Careum Forschung, Kalaidos Fachhochschule Gesundheit, Zürich:

Erwerbstätigkeit und Angehörigenpflege – Vereinbarkeit aus der Sicht von Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden
Wer Erwerbstätigkeit mit der Pflege von Angehörigen vereinbart, braucht ein berufliches und privates Arrangement, das für Monate, Jahre oder gar Jahrzehnte tragfähig bleibt

17:10 Uhr **Pause**

17:40 Uhr **Parallel-Workshops**

18:45 Uhr **Kurzpräsentation der Ergebnisse aus den Workshops**

19:15 Uhr **Schlusswort, anschliessend Apéro**

Vereinbarkeit aus der Sicht von Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden
Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein zentrales Anliegen von Gesellschaft und Wirtschaft. Zunehmend werden Erwerbstätige der mittleren Generation mit der Betreuung oder Pflege von älteren Angehörigen konfrontiert. Die Herausforderungen dieser Mehrfachbelastung sind hoch. Gesundheitsförderliche Arrangements zwischen Unternehmen und betroffenen Mitarbeitenden können den Alltagsdruck mildern und eine beidseits gewinnbringende Arbeitssituation unterstützen.

Kleinunternehmen sind gefordert
In der Ostschweiz gibt es viele Kleinunternehmen. Fehlen Mitarbeitende, so kann dies zu enormen Auswirkungen im Geschäftsprozess führen. Immer mehr Beschäftigte benötigen zum Thema «Pflege von Angehörigen» die Unterstützung und das Verständnis des Arbeitgebers. Was können Betriebe tun? Welche Verantwortung trägt der Arbeitgeber? In verschiedenen Parallelworkshops werden spezifische Fragen diskutiert. Gemeinsam werden kreative Lösungsansätze zum Thema Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und der Pflege von Angehörigen gesucht. Die Teilnehmenden werden die Komplexität interpersoneller, familiärer und sozialer Verpflichtungen vor dem Hintergrund von Krankheitsverläufen kennen und einschätzen lernen. Das detaillierte Programm und das Anmeldeformular finden Sie unter:
www.bgm-ostschweiz.ch/veranstaltungen.
Mitglieder des KGV profitieren von einer vergünstigten Teilnahmegebühr (CHF 50.– statt CHF 100.–).

Datum
Dienstag, 2. September 2014
16:00 – ca. 19:15 Uhr
mit anschliessendem Apéro

Durchführungsort
Fachhochschule St.Gallen,
Plenarsaal Erdgeschoss
Rosenbergstrasse 59, St.Gallen

Anmeldeschluss
Mittwoch, 20. August 2014

Generalversammlung des VESA Verband der Elektro-Installationsfirmen St.Gallen und Appenzell

Energiewandel als Chance

Die erste Generalversammlung unter der Leitung des neuen Präsidenten Stephan Herzig im Pfalzkeller St.Gallen ging zügig über die Bühne. Rechnung und Budget wurden diskussionslos genehmigt. Ein umfangreiches Rahmenprogramm wartete auf die Teilnehmer.

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

St.Gallens Stadtpräsident Thomas Scheitlin begrüsste die Versammlungsteilnehmer persönlich. Er wies darauf hin, dass sich die Stadt St.Gallen für einen Umstieg auf erneuerbare Energien entschieden habe. Bei diesem Umstellungsprozess sei auch die Elektrobranche gefordert, innovative Unternehmen hätten aber gute Aussichten auf ein zusätzliches Auftragsvolumen, ist der Stadtpräsident überzeugt. Auch Hanspeter In-Albon zeigte sich bei seinem letzten Besuch als VSEI-Direktor zuversichtlich, dass die Energiewende für die Elektrobranche ausgezeichnete Chancen bieten werde. Besorgt zeigte er sich über die SUVA-Feststellung, wonach die Arbeitssicherheit in der Elektrobranche ungenügend sei. Zum Schluss bat er um Unterstützung für die Teilnehmer an den SwissSkills in Bern bei den Berufen Telematiker EFZ und Elektroinstallateur EFZ. Auch Meret Heierli, die VSEI-Verbandsjuristin geht in Pension und wurde von der Versammlung herzlich verabschiedet.

Präsident Herzig spricht in seinem Jahresbericht von einer sehr guten Auslastung der Branche, aber auch von einem enormen Zeitdruck und von der Problematik, alle Aufträge fristgerecht zu bewältigen. Der akute Mangel an fachkundigen und einsatzbereiten Arbeitskräften erleichtert die Aufgabe auch nicht. Wer sich aber auf die vielen Angebote von Temporärfirmen einlasse, merke schnell, dass die Arbeitsleistung und Mentalität von ausländischem Personal nicht mit den Leistungen von Schweizer Fachkräften zu vergleichen sei. Deshalb ist es für Stephan Herzig wichtig, sich um geeigneten Berufsnachwuchs zu kümmern und «das Ruder selbst in die Hand zu nehmen».

Die Rechnungen 2013 des Verbandes und der Elektrofachschule schlossen im Rahmen des Budgets ab und wurden einstimmig verabschiedet. Auch die Budgets 2014 wurden genehmigt. Für ein Vorbereitungslager der Teilnehmer an den Berufsmeisterschaften wurde ein Beitrag von 6500 Franken zugesichert.

Berufsbildung – eine Hauptaufgabe des Verbandes

Die Präsenz an den Berufsmessen in St.Gallen und Weinfelden waren ein Erfolg. Besonders das neue OBA Forum «Dein Bewerbungsprozess», das der VESA zusammen mit anderen Berufsverbänden organisierte, war sehr gut besucht. An der Elektrofachschule waren im vergangenen Jahr 907 Lernende registriert, das sind 38 mehr als im Vorjahr. Für Christian Egger, Präsident der Kurskommission ist wichtig, dass trotz knapper werdenden Schülerzahlen eine sorgfältige Selektion von neuen Lernenden vorgenommen wird, weil die Ansprüche an künftige Berufsleute weiter steigen werden. Berufsbildungsobmann Norbert Geiger dankte den Experten-Teams für die Organisation und Durchführung der Qualifikationsverfahren. In der Berufen Elektroinstallateur EFZ und Montage-Elektriker EFZ wurden 193 Lernende geprüft. 166 bestanden das Qualifikationsverfahren auf Anhieb. 11 Kandidaten schafften es über eine Wiederholungsprüfung.

Die Stadt St.Gallen erkunden

Im Anschluss beschäftigten sich die Versammlungsteilnehmer mit den Schönheiten der Stadt St.Gallen. Bei geführten Rundgängen durch die Kathedrale und die Altstadt und bei einem Abstecher in den Kantonsratssaal wurde den Gästen viel spannendes, wissenswertes und kurioses vermittelt. Der Rundgang endete in einem der ältesten Restaurants von St.Gallen, im «Goldenen Leuen».

Versammlungsort mit Stil: Der St.Galler Pfalzkeller

Präsident Stephan Herzig leitet souverän durch seine erste Versammlung

Die Stadtführerinnen von St.Gallen begleiteten die Teilnehmer mit viel Sachkenntnis und Charme durch ihre Stadt

Buchprüfungen Treuhand Restrukturierungen
Rechnungslegung u.-Prüfung Unternehmens-
Analysen Nachfolgeregelungen Sanierungen
Management-Coaching Controlling-Systeme

&Trewitax

Trewitax St.Gallen AG
Teufener Straße 25
9000 Sankt Gallen
T +41 71 282 37 37
F +41 71 282 37 38

Ihre Ansprechpartner:
franz.broger@trewitax.ch
hermann.rothauer@trewitax.ch

www.trewitax.ch

Bénédict

Noch keine Lehrstelle – was nun? Die Bénédict-Schule bietet interessante Alternativen

Lehrstellensuche ist oft schwierig – bei vielen Traumberufen sind offene Stellen dünn gesät. Ausgezeichnete Möglichkeiten, sich dennoch sinnvoll zu qualifizieren, gibt es auf dem schulischen Weg:

Zwischenjahr als fundierte Basis
Jugendliche, die keine Lehrstelle gefunden haben und bei denen auch die Vorkenntnisse von der Schule her noch auf wackligen Beinen stehen, können bei der Bénédict-Schule je nach Neigung ein Zwischenjahr Fachrichtung Handel, Medizin oder Informatik absolvieren. Sie erhalten so die Möglichkeit, nutzbringend und solide das 10. Schuljahr zu überbrücken und bereits Kenntnisse in die gewünschte Richtung zu erwerben. Die Teilnehmer erhöhen durch diesen Lehrgang ihren Marktwert und die Chance, baldmöglichst eine Lehrstelle zu finden, steigt. Für Realschulabgänger ist das Zwischenjahr die optimale Vorbereitung auf einen medizinischen Traumberuf bzw. eine kaufmännische Ausbildung.

Bürofachdiplom VSH
Für Jugendliche, die noch nicht recht wissen, welche berufliche Richtung sie einschlagen möchten, ist die Handelsschule (Bürofachdiplom VSH) eine glänzende Idee. Der Lehrgang bietet Gelegenheit, in den kaufmännischen Bereich hineinzuschnuppern. Wer sich danach für den Lehrgang Kauffrau/Kaufmann (B- oder E-Profil) mit eidg. Fähigkeitszeugnis entscheidet, kann direkt in das dritte Semester einsteigen. Das schweizweit anerkannte Diplom des Verbandes Schweizerischer Handelsschulen kann an der Bénédict-Schule innerhalb eines Jahres erworben werden.

Medizinische Praxisassistentin (MPA)
Ein Traumberuf für viele junge Frauen ist jener der „Medizinischen Praxisassistentin". Die Möglichkeit, diesen Beruf auf dem schulischen Weg zu erlernen, haben Jugendliche, die bis Ende Dezember des jeweiligen Eintrittsjahres das 16. Lebensjahr vollendet haben und über eine abgeschlossene Schulausbildung verfügen. Die für die Ausbildung nötigen Kenntnisse in Chemie, Biologie und Physik können in einem Vorkurs erworben werden. Abgeschlossen wird die Ausbildung mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis. Somit bietet sie eine Alternative zum Weg über die Lehrstelle und eine solide und fundierte Basis fürs Berufsleben. Viele Teilnehmer/-innen erhalten ein Stipendium, um diese Ausbildung zu besuchen. Über Möglichkeiten informiert die Bénédict-Schule.

Da es noch weitere Möglichkeiten für Schulabgänger ohne Lehrstelle gibt, empfiehlt die Bénédict-Schule ein kostenloses, persönliches Beratungsgespräch. Es dient Ihnen der Standortbestimmung und hilft Ihnen abzuklären, welches Angebot in Frage kommt. **Interessiert?**

Bénédict
Bénédict-Schule St. Gallen
Neumarkt 1
9001 St. Gallen
Telefon 071 226 55 55
www.benedict.ch

Weitere Bénédict-Schulen in Zürich und Luzern

NEWS

KGV

Lehrmeister des Jahres
Seit 2011 verleihen das Gastro-Journal und Bischofszell Nahrungsmittel AG den Titel «Zukunftsträger» in den Kategorien Bäcker-Konditor-Confiseur, Fleischfachmann/-frau, Koch, Restaurationsfachmann/-frau. Hinter dem Preis steht die Idee, das Engagement für die handwerkliche Berufsbildung zu fördern. Lehrmeister des Jahres 2014 in der Kategorie Koch ist Renato Wüst, Executive Chef im Grand Resort Bad Ragaz. «Renato Wüst ist neben seiner anspruchsvollen Position mit grossem Einsatz und an der Front für die Lernenden da, ist ihnen täglich ein Vorbild und fördert sie entsprechend ihrer persönlichen Stärken», begründet die Jury ihr Urteil. Die Titel «Zukunftsträger 2014», dotiert mit 10'000 CHF pro Kategorie, wurden am Donnerstag, 12. Juni, im Zürcher Kaufleuten verliehen.

SwissSkills

SwissSkills
vom 17. bis 21. September
Die grösste Leistungsschau der Berufsbildung ermöglicht einen kompakten Überblick über die Vielfalt der Berufe und Karrieremöglichkeiten. Die SwissSkills Bern 2014 bieten Information und Emotion zugleich und sind damit der ideale Anlass für alle an der Berufsbildung interessierten Kreise: aktive und pensionierte Berufsleute, Lernende und Berufsbildende, Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern, Bildungsfachleute usw.

swiss skills Bern 2014
1. Schweizer Berufsmeisterschaften
17. – 21.09.2014

An diesem Grossanlass präsentieren sich über 130 Berufe aus Handwerk, Industrie und Dienstleistung. In rund 70 Berufen kämpfen die jungen Athletinnen und Athleten um den Schweizermeistertitel. Zu den SwissSkills Bern 2014 werden nicht weniger als 1000 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer sowie Besucherinnen und Besucher aus allen Regionen der Schweiz erwartet.

Mehr Informationen unter:
www.swissskillsbern2014.ch

Gewerbevereine

Gewerbeverein Uznach: Neuer Präsident

Neuer Präsident des Gewerbevereins Uznach ist Mario Grob. Er ist Mitinhaber des Wiichäller Rüesch + Grob in Schmerikon. Er ersetzt Alex Brändle, der während sechs Jahren den Gewebeverein sehr engagiert präsidierte. Höhepunkt seiner Karriere war die erfolgreiche Gewerbeschau vom vergangenen Jahr, die er als OK-Präsident perfekt organisierte. Der frisch gewählte Präsident Mario Grob sitzt bereits seit vier Jahren im Vorstand, ist also mit den Strukturen des Gewerbevereins bestens vertraut. Als Vertreter des Detailhandels will er aber auch das Handwerk unterstützen. Er will vor allem die Öffentlichkeit, die Politik und die Behörden für die Anliegen des Gewerbes sensibilisieren. Neu in den Vorstand gewählt wurde Monika Böckmann von der Garage Heinz Böckmann.

Gruppe Handel des KGV

Es gibt immer noch Tragtaschen
Die Tragtaschen-Aktion der Gruppe Handel des KGV hat ein äusserst positives Echo gefunden. In zahlreichen Mitgliedfirmen werden die Taschen gratis an die Kunden abgegeben. Auch die grünen Kleber prangen an zahlreichen Schaufenstern und Eingangstüren und dokumentieren damit das Bekenntnis des Betriebes zum regionalen Einkaufsgedanken. Sowohl Kleber als auch Tragtaschen sind weiterhin auf unserer Geschäftsstelle gratis zu beziehen. Bestellungen unter: sekretariat@gsgv.ch

---

OBA-Gewerbelunch vom 1. September 2014

Digitale Medien im Arbeits- und Lehrverhältnis

Zum siebten Mal findet in Zusammenarbeit von KGV und OBA am OBA-Montag der OBA-Gewerbelunch statt. Im Rahmen dieses informellen Zusammentreffens bietet sich die Gelegenheit zum Rundgang durch die Ausstellung. Im Anschluss beleuchten wir das Thema «Umgang mit modernen Medien». Unter anderem greifen wir die Frage auf, welche Rechte der Arbeitgeber hat und welche Massnahmen er allenfalls ergreifen kann.

OBA-Gewerbelunch 2014
Montag, 1. September 2014, Forum 2.0, Olma-Gelände St.Gallen

Ablauf:

11:30	Fakultative Führung durch die OBA, inkl. Sonderschauen und Berufsmeisterschaft. Leitung: OBA-Messeleitung. Treffpunkt: Eingang Halle 3.0
12:15	Begrüssung/Einführung im Forum 2.0
12:25	«Umgang mit modernen Medien: Hinweise zur rechtlichen Handhabung im Lehr- und Arbeitsverhältnis», Armin Eugster, Rechtsanwalt, KGV-Vizepräsident
12:50	Gewerbelunch / Gedankenaustausch im Restaurant 3.0 (reservierte Plätze)

Bitte melden Sie sich per E-Mail bis Montag, 22. August 2014 an bei sekretariat@gsgv.ch an.

Die Teilnahme und der Eintritt sind kostenlos.

Infos zur OBA unter www.oba.sg

LARAG
MORE THAN TRUCKS

Mercedes-Benz

Wohnmobil-Spezialist

- Offiz. Markenvertretung Mercedes-Benz
- Offiz. Servicestelle für FIAT Wohnmobile
- Reparaturen und Service aller Marken

Wir halten Sie in Bewegung

LARAG AG ST. GALLEN

larag.com

LARAG AG St. Gallen
Nutzfahrzeuge
Lerchentalstrasse 6
9016 St. Gallen

T 071 282 90 50
F 071 282 90 59
stgallen@larag.com

BG OST
CF SUD
Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
Cooperativa di fideiussione PMI

Der einfache Weg zur verbürgten Finanzierung.

Die gewerblichen Bürgschaftsorganisationen fördern entwicklungsfähige Klein- und Mittelbetriebe (KMU) durch die Gewährung von Bürgschaften mit dem Ziel, diesen die Aufnahme von Bankkrediten zu erleichtern.

Die Beanspruchung einer Bürgschaft steht allen Branchen des Gewerbes offen.

BG OST · 9006 St.Gallen · Tel. 071 242 00 60 · www.bgost.ch

Wichtige Daten

Verbandsanlässe

19.08.2014	KGV Präsidentenkonferenz, St. Gallen
01.09.2014	OBA Gewerbelunch
03.09.2014	Gewerbe Stadt St. Gallen, Zyklusanlass FHSG, St. Gallen
04.09.2014	kmu frauen, Delegiertentreff, Gams
08.09.2014	Impulstagung Gruppe Handel
25.09.2014	ASTAG Sektionshöck, Altenrhein
20.10.2014	Gewerbe Stadt St. Gallen, Mitgliederanlass
30.10.2014	Bau- und Wirtschaftskonferenz, St. Gallen
04.11.2014	KGV Präsidentenkonferenz, Grabs
20.11.2014	Treffen mit Verbandsspitze, St. Gallen

Sessionen der eidgenössischen Räte

ab 08.09.2014	Herbstsession
ab 24.11.2014	Wintersession

Sessionen Kantonsrat St. Gallen

ab 15.9.2014, ab 24.11.2014

Eidg. Volksabstimmungen / Wahlen

28.09.2014	Eidg. Abstimmungstermin
30.11.2014	Eidg. Abstimmungstermin

Erscheinungsdaten «WIRTSCHAFT»

Nr. 07–8/2014	19. August 2014
Nr. 09/2014	23. September 2014
Nr. 10/2014	21. Oktober 2014
Nr. 11/2014	18. November 2014
Nr. 12/2014	16. Dezember 2014

Branchenregister

Aus- und Weiterbildung
- Bénédict, St.Gallen 071 226 55 55
- BZB Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs 081 755 52 00
- SIU Schweizerisches Institut für Unternehmerschulung im Gewerbe, Zürich 044 515 72 72

Autozentrum
- Autozentrum Max Frei AG, Citroën Nutzfahrzeuge Center, Oberuzwil 071 955 76 80

Baugeschäfte
- Stutz AG, St.Gallen 071 243 03 65

Elektrotechnik – Telekommunikation
- Huber + Monsch AG, St.Gallen 071 274 88 77

Entsorgung
- EFM Entsorgungsfachmarkt AG, St.Gallen 071 311 32 56

Fensterbau
- Haller Fenster AG, St.Gallen 071 277 59 57
- Klarer Fenster, St.Gallen 071 272 10 10

Gebäudereinigung
- Blitz Blank, St.Gallen 071 245 50 55

Kaffeerösterei
- Baumgartner & Co. AG, St.Gallen 071 223 10 35

Nutzfahrzeuge
- Altherr Erwin, Nesslau 071 994 12 52
- Fürk AG, St.Gallen 071 288 11 33
- Küng Logistik-Center AG, Schwarzenbach 071 929 55 44
- LARAG AG, Wil SG 071 929 32 32
- Nater Nutzfahrzeuge AG, Gossau 071 388 00 40
- Thomann Nutzfahrzeuge AG, Schmerikon 055 286 21 90
- Volvo Trucks (Schweiz) AG, Niederuzwil 071 955 97 97

Pensionskasse
- ASGA, St.Gallen 071 228 52 52

Treuhand
- Batag AG, Schönenberg an der Thur 071 664 90 80
- Bonfida, St.Gallen 071 226 91 91
- inspecta treuhand ag, St.Gallen 071 243 56 85
- Karl Koller Treuhand, St.Gallen 071 220 20 85
- Provida AG, Rorschach 071 844 46 46

Werbeartikel, Adress- und Kontaktverwaltung
- Zoom Marketing GmbH, Cham 041 781 53 33

Webregister

Aus- und Weiterbildung
- Bénédict, St.Gallen www.benedict.ch
- BZB Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs www.bzb.ch
- SIU Schweizerisches Institut für Unternehmerschulung im Gewerbe, Zürich www.siu.ch

Autozentrum
- Autozentrum Max Frei AG, Citroën Nutzfahrzeuge Center, Oberuzwil www.autozentrum.ch

Baugeschäfte
- Stutz AG, St.Gallen www.stutzag.ch

Elektrotechnik – Telekommunikation
- Huber + Monsch AG, St.Gallen www.hubermonsch.ch

Entsorgung
- EFM Entsorgungsfachmarkt AG, St.Gallen www.entsorgungsfachmarkt.ch

Fensterbau
- Haller Fenster AG, St.Gallen www.hallerfenster.ch
- Klarer Fenster, St.Gallen www.klarer.ch

Gebäudereinigung
- Blitz Blank, St.Gallen www.bb-blitzblank.ch

Kaffeerösterei
- Baumgartner & Co. AG, St.Gallen www.baumgartnerkaffee.ch

Nutzfahrzeuge
- Altherr Erwin, Nesslau www.altherr.ch
- Fürk AG, St.Gallen www.fuerkag.ch
- Küng Logistik-Center AG, Schwarzenbach www.kuengag.ch
- LARAG AG, Wil SG www.larag.com
- Nater Nutzfahrzeuge AG, Gossau www.nater.ch
- Thomann Nutzfahrzeuge AG, Schmerikon www.thomannag.com
- Volvo Trucks (Schweiz) AG, Niederuzwil www.volvotrucks.com

Pensionskasse
- ASGA, St.Gallen www.asga.ch

Treuhand
- Batag AG, Schönenberg an der Thur www.batag.ch
- Bonfida, St.Gallen www.bonfida.ch
- inspecta treuhand ag, St.Gallen www.inspecta.ch
- Karl Koller Treuhand, St.Gallen www.karlkollertreuhand.ch
- Provida AG, Rorschach www.provida.ch

Werbeartikel, Adress- und Kontaktverwaltung
- Zoom Marketing GmbH, Cham www.zoom-marketing.ch

Impressum

Redaktionsteam

Bruno Fässler	Redaktion und Disposition
Felix Keller	Vorsitz/Gewerbepolitik und Trägerverbände
Markus Sieger	Berufs-Aus- und -weiterbildung
Jean-Pierre Gabatuler	Sektionen
Manuela Eberle	Sektionen

Redaktionsadresse/Aboverwaltung
Redaktion Magazin «WIRTSCHAFT»,
Oberer Graben 12, 9001 St.Gallen
Tel. 071 228 10 40, Fax 071 228 10 41,
E-Mail: sekretariat@gsgv.ch

Verlag/Inserateadministration

MetroComm AG,
Bahnhofstrasse 8
Postfach, 9001 St.Gallen
Tel. 071 272 80 50
Fax 071 272 80 51
E-Mail: info@metrocomm.ch,
Internet: www.metrocomm.ch
Geschäftsleitung: Natal Schnetzer
Anzeigenleitung: Herbert Keller 071 272 80 54

Satz/Gestaltung
Manuela Lupi, MetroComm AG,
Bahnhofstrasse 8, Postfach, 9001 St.Gallen

Druck
Ostschweiz Druck, 9300 Wittenbach

Erscheinungsweise
Erscheint 11xjährlich, 58. Jg. Auflage: 9450 Expl.
Nächster Insertionsschluss: 4. August 2014
Geht gratis an die Mitglieder des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen.

Anzeige

Nächster Inserateschluss:
4. August 2014

Rufen Sie uns an:
071 272 80 54

MetroComm AG
Herbert Keller | Tel. 071 272 80 54
hkeller@metrocomm.ch

Fenster aus
Holz
Holz Metall
Kunststoff
Kunststoff Alu

KLARER FENSTER

alles klar.

9014 St.Gallen **T**: 071 272 10 10 **F**: 071 272 10 20 **E**: klarer@klarer.ch **www.klarer.ch**